

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 6/ Februar 1993

## Die Schüler kommen nicht nur aus Mirow und Banzkow

Was ist das nun für eine Schule in Banzkow? Wie viele Lehrer und wie viele Schüler verbringen aus welchen Orten hier den Vormittag?

Am 27. Mai 1989 wurde die neue Schule zur Nutzung übergeben. Für die Schüler und Lehrer verbesserten sich die Lern- und Arbeitsbedingungen gewaltig. Im Zuge der Durchsetzung des Schulreformgesetzes profilierte sich die Banzkower Schule zu einer Realschule mit Grund- und Hauptschulenteil. 366 Schüler werden von 26 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Zu den drei Schularten gehören 21 Klassen, von denen 19 im „Stammgebäude“ Banzkow und zwei in der Außenstelle Sukow unterrichtet werden. In diesen zwei Klassen sind Schüler, die in Sukow und anderen umliegenden Gemeinden wohnen und die 6. Klasse besuchen.

Die Schüler kommen nicht nur aus Banzkow und Mirow. Sie werden mit dem Bus aus Sukow, Göhren, Bahlenhüschchen, Zietlitz und Pinnow zur Realschule gebracht. Für den Hauptschulenteil reisen die Schüler außerdem aus Plate und Conrade an.

Ein ganz großes Problem bedeutet die Durchführung des Sportunterrichts. Das liegt daran, daß sich der Turnsaal in der Dorfmitte bei der alten Schule befindet. Positiv zu bemerken ist, daß die Schulsportsituation seitens der Gemeinde Banzkow nicht nur erkannt worden ist, man bemüht sich, in absehbarer Zeit eine qualitative Veränderung herbeizuführen.

Der Unterricht in der Hauptschule bietet neben dem obligatorischen Unterricht auch noch den Wahlpflichtunterricht an. Da diese Schüler nur eine Fremdsprache erlernen, müssen sie vier Stunden im Wahlpflichtbereich belegen. Sie können zwischen Umwelt, Hauswirtschaft, Keramik, Sport und experimenteller Physik wählen. Auch Realschüler, die nur eine Fremdsprache erlernen, müssen zwei Wahlpflichtkurse belegen. Alle Maßnahmen, die den Wahlpflichtunterricht betreffen, treten ab Klasse 7 in Kraft. In den vier 6. Klassen gibt es bereits eine Fachleistungs differenzierung in den Fächern Ma-

IM GESPRÄCH



mit dem Direktor der Schule Banzkow, DIETMAR BEU

thematik und Englisch. Das bedeutet, daß die Schüler einen Leistungs- oder Grundkurs besuchen. Während des Schuljahres ist bei entsprechenden Leistungen ein Wechsel möglich.

Wie erfolgt der Übergang von der Grundschule zur Hauptschule, zur Realschule oder zum Gymnasium?

Die Weichen werden in der Grundschule in der 4. Klasse gestellt. Im zweiten Halbjahr erarbeitet der Klassenlehrer mit den anderen unterrichtenden Lehrern ein Gutachten mit einer Schullaufbahneempfehlung für jeden Schüler seiner Klasse. Danach erfolgen die Gespräche mit den Erziehungsberechtigten. In der Regel stimmen Elternwunsch und Schullaufbahneempfehlung überein, und das Kind besucht ab Klasse 5 die Haupt-, die Realschule oder das Gymnasium. Gibt es keine Übereinstimmung in der Frage der gewünschten Schulart, entscheiden die Wünsche der Eltern. In der Klasse 6 gibt es die gleiche Vorgehensweise, denn die Klassen 5 und 6 gelten auch als Orientierungsstufe.

Da die gymnasiale Stufe an unserer Schule fehlt, besuchen die Schüler aus Banzkow und Mirow das Gymnasium in Pampow, die Schüler aus den anderen Gemeinden das Gymnasium in Crivitz. Auch die Gymnasiasten werden täglich durch den Schülerverkehr befördert.

Zur Schule gehört auch ein Elternrat. Welche Aufgaben hat dieser?

Zur Schule gehören nicht nur

die Schüler und Lehrer, es sind eigentlich auch die Eltern. Aus ihren Reihen werden Vertreter gewählt. Ob nun als Klassenelternvertreter, als Mitglied im Elternrat oder in der Schulkonferenz – überall können sie sich einbringen, Ideen vortragen, Beschwerden führen, sich für Verbesserungen oder Veränderungen einsetzen, dem Schulleiter den Rücken stärken, was oft sehr hilfreich ist. Auch eine Schülervertretung gibt es. Sie trifft sich in regelmäßigen Abständen mit dem Schulleiter. Dort gibt es Anfragen, Rundgänge durch die Schule. Wir mußten konstatieren, daß die Sachbeschädigungen an der Schulausstattung, aber auch an persönlichem Eigentum zugenommen hat. Auch die Ordnung und Sauberkeit im und um das Schulgebäude waren kritikwürdig. Selbstverständlich haben die Schüler heute mehr Freiheiten, das soll aber nicht heißen, daß wir mutwillige Zerstörungen tolerieren.

Womit wir beim Thema wären. Wir haben viel gelesen über die Gewalt an den „Stadtschulen“. Wie sieht es damit in Banzkow aus?

Das Thema Gewalt geht auch an unserer Schule nicht vorbei. Es geht hier nicht um „schwere Fälle“, die gab es noch nicht. Festsstellbar ist aber, daß die Aggressivität zugenommen hat, aus einer Rangelei kann schnell eine Schlägerei werden, aus Spaß wird schnell Ernst. Es darf auf keinen Fall passieren, daß ältere Schüler die jüngeren tyrannisieren oder gar Geld oder Wertsachen fordern. In solchen Fällen würde sofort mit aller Strenge die Bestrafung nach dem Schulreformgesetz erfolgen.

Was können Sie zur Essenversorgung und zum Hort sagen? Müssen sich die Kinder, die nicht in den Hort gehen und auf den Bus warten, außerhalb des Schulgeländes aufhalten?

Unsere Schulspeisung wird in Qualität und Quantität voll akzeptiert. Für 2,50 DM solch ein abwechslungsreiches Essen herzustellen, das kann nicht genug gewürdigt werden.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Die wichtigsten BESCHLÜSSE der Gemeindevertretung Banzkow in der ersten Sitzung des Jahres 1993

1. Beschluß zum Haushaltsplan/Haushaltssatzung 1993 einschließlich der vorgesehenen Investitionen bis 1996

Mit diesem Beschluß ist der Einsatz der uns 1993 zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, mit allen Einnahmen und Ausgaben für unsere Gemeinde ein beschlossenes Gesetz, in dessen Rahmen wir uns nur bewegen können. Eventuelle Änderungen sind nur über einen Beschluß eines Nachtragshaushaltes möglich, beliebige Umverteilungen zwischen den einzelnen Positionen sind nicht erlaubt.

2. Beschluß der Sondermutterzungssatzung der Gemeinde Diese Sondermutterzungssatzung regelt Erlaubnisse und Gebühren für Sondermutterzungen an öffentlichen Straßen der Gemeinde Banzkow. Die Satzung einschließlich des Gebührentarifs ist mit dem Tag der Beschlußfassung in Kraft getreten und ist bei der Gemeindeverwaltung ortsüblich (im Aushang) bekanntgemacht und damit für jeden Bürger einsehbar.

3. Beschluß der Vergnügungssteuersatzung der Gemeinde Banzkow.

Die Gemeinde Banzkow erhebt auf der Grundlage dieser Satzung eine Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten bzw. werden die Möglichkeiten für Steuerbefreiungen in diesem Bereich festgelegt.

Auch diese Satzung ist in Kraft getreten und öffentlich bekanntgemacht.

4. Die Gemeindevertretung beschloß die Übergabe der vorgesehenen Wohnungserweiterung (Eigenheimbau) an einen Vorhabens- und Erschließungsträger. Damit werden die neuen Standorte zukünftig komplett vorbereitet und realisiert, so wie das auch in unseren Nachbargemeinden praktiziert wird.



## Die Schüler kommen nicht nur aus Mirow und Banzkow

(Fortsetzung von Seite 1)

Frau Schmedemann und die Küchenfrauen geben sich alle Mühe, jeden Tag ein schmackhaftes Essen zu kochen, selbst viele Schüler aus den oberen Klassen nehmen an der Schülerspeisung teil, das kann wie eine Art „Gütesiegel“ gesehen werden. Nun zum Hort. Im Regen brauchte noch keiner zu stehen. Die Hortkinder verbringen die Zeit vor bzw. nach dem Unterricht im Gebäude der Kindertagesstätte. Sie werden von den Erzieherinnen gebracht und auch wieder abgeholt. Die Schüler der Klassen 1 bis 4, die den Hort nicht besuchen, verbringen die Zeit bis zur Busabfahrt nach Mirow im Schulgebäude oder -gelände.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle auch Herrn Sabban, der in seiner Freizeit den Kindern Schach und „Flötentöne“ beibringt.

**Blicken wir mal in die Zukunft. Die Geburten gehen sichtbar zurück. Wie mag es in 10 Jahren an der Banzkower Schule aussehen?**

Zum Schluß noch meine Vision, wie es in 10 Jahren an unserer Schule aussehen wird. Die zurückgehenden Geburten werden durch die Zuzüge abgefangen, die Zweizügigkeit der Schule bleibt erhalten. Die Turnhalle wird schon ein paar Jahre genutzt, und die Banzkower Leichtathleten haben ihre Position im Land Mecklenburg-Vorpommern behauptet. Im Handball und Tischtennis ist an alte Traditionen angeknüpft worden, und in Banzkow hat sich ein Vereinsleben entwickelt, das vor allen Dingen von den Erwachsenen, die hier einmal Schüler waren, bestimmt wird.

Für das Gespräch bedankt sich  
Sabine Voß

# Welche Möglichkeiten gibt uns unser Haushaltsplan?

Die erste Gemeindevertretersitzung im neuen Jahr wurde durch intensive Arbeit aller Ausschüsse vorbereitet, den härtesten Brocken hatte dabei der Finanzausschuß zu bewältigen. Die Diskussion und die Beschlussfassung zum Haushaltsplan 1993 standen nämlich im Mittelpunkt dieser Gemeindevertretersitzung, und unsere knappen Finanzmittel sinnvoll und effektiv einzusetzen, ist wirklich nicht leicht. Jeder der nunmehr 1630 Einwohner unserer Gemeinde hat bestimmte Wünsche und Vorstellungen, was die Entwicklung unserer Dörfer angeht. Aber wie jede Familie nicht über ihre Verhältnisse leben kann, so sind auch für uns die finanziellen Spielräume sehr eng bemessen und führen in unserem Haushalt dazu, daß im Verwaltungshaushalt z. Z. ein Fehlbedarf von 76.500 DM besteht. Insgesamt umfaßt unser Verwaltungshaushalt 2.230.400 DM. Wir finanzieren damit in erster Linie die laufenden Kosten für die Verwaltung, Lohn- und Bewirtschaftungskosten usw., so z. B. unsere Kinder-einrichtung und die Schule mit insgesamt über 1 Million DM, Bau-/Wohnungswesen und Verkehr mit fast 400.000 DM, die Kreis- und die Amtsumlage mit insgesamt 600.000 DM. Woher nehmen wir nun das Geld für diese Ausgaben? Zur Zeit kommt der größte Teil aus Schlüsselzuweisungen von der Kreisverwaltung (rund 1,1 Millionen DM), des weiteren aus verschiedenen Steuern und aus Gebühren. Da über Steuern viel diskutiert wird, möchte ich einmal unsere Steuereinnahmen, so wie sie für 1993 geplant sind, benennen:

Grundsteuer A	17.900 DM
Grundsteuer B	52.000 DM
Gewerbesteuer	6.300 DM
Vergnügungssteuer	2.400 DM
Hundesteuer	6.700 DM
Anteil an der Einkommenssteuer	316.200 DM

Aus diesen Zahlen wird ersichtlich, daß die Einkommenssteuer zur Zeit für uns die wesentlichste Steuereinnahme ist. Gegenwärtig wird sie uns pauschal zugerechnet, aber zukünftig

werden wir als Gemeinde konkret an der realen Einkommenssteuer unserer Bürger beteiligt. Insofern sind ein hoher Beschäftigungsgrad und ein weiterer Bevölkerungszuwachs für unsere Gemeindefinanzen sehr wichtig. Neben dem Verwaltungshaushalt haben wir auch noch einen Vermögenshaushalt, beide Haushalte sind strikt getrennt und können nicht vermischt werden. In unserem Vermögenshaushalt stehen uns in diesem Jahr vom Plan her 2.099.000 DM zur Verfügung, diese Summe ist durch Einnahmen gedeckt. In erster Linie nutzen wir dazu Erlöse aus dem kommunalen Grundstücksverkauf. Aus dem Vermögenshaushalt finanzieren wir Investitionen, wie z. B.

- Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Banzkow und Mirow
  - Ausbau eines Fahrradweges von Banzkow nach Mirow
  - Errichtung eines Kinderspielplatzes in Mirow
  - neue Buswartehäuschen in Banzkow
  - Umbau und Rekonstruktion des Kindergartens am Sportplatz
  - Beginn des Baus der Turnhalle
  - Mitbeteiligung am Straßenbau Grüner Weg
  - Beginn der Planung für das Abwassernetz in der Gemeinde
- Einige dieser Vorhaben sind mit einem Sperrvermerk im Haushaltsplan versehen, weil ihre Finanzierung erst nach dem Verkauf der vorgesehenen Grundstücke möglich ist. Die Ausgabe der Mittel für den Beginn des Turnhallenbaus kann erst nach Vorliegen der Bestätigung durch den Kreis erfolgen.

Insgesamt kann die finanzielle Situation in unserer Gemeinde nicht befriedigen, und es ist ein Alarmsignal, daß auch ohne Zins- und Tilgungsverpflichtungen unser Verwaltungshaushalt nicht aufgeht. Bei größeren Vorhaben ist aber die Aufnahme von Krediten nicht zu umgehen, und die Banken werden auf Zinsen und Tilgung nicht

verzichten. Es ist also nicht die Zeit, große Wunschträume und Illusionen zu haben – die finanzielle Ausstattung unserer Gemeinde erlaubt leider keine großen Sprünge. Trotzdem wird sich in absehbarer Zeit sichtbar für alle Bürger etwas tun.

Vom Amt für Raumordnung und Landesplanung Schwerin erhielten wir im Januar die landesplanerische Stellungnahme zum Vorentwurf des Flächennutzungsplanes unserer Gemeinde.

Im Entwurf des Landesraumordnungsprogramms (ELRoP) ist Banzkow als ländlicher Zentralort in einem Raum mit besonderer Bedeutung für Naturschutz und Landschaftspflege ausgewiesen. Aufgrund dieser Bedingungen ist unsere Gemeinde besonders für Fremdenverkehr und Erholung geeignet.

Vom Amt für Raumordnung werden unsere bisherigen Vorstellungen im Grundsatz befürwortet, wie z. B. die ausgewiesenen Wohnenerweiterungsflächen von insgesamt 9 Hektar und die Einrichtung eines Gewerbegebietes. Die Wohnenerweiterung wird besonders im Jahr 1994 deutlich werden. Voraussetzung ist allerdings die Bestätigung unseres Flächennutzungsplanes durch das Innenministerium, dem wir den überarbeiteten Entwurf einreichen werden.

In dieser Zeit wird auch der Flächennutzungsplan öffentlich gemacht, um allen Bürgern die Möglichkeit zur Information und Mitsprache zu geben. Eine erste kleine Hürde für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde haben wir also bewältigt. Informieren möchte ich auch darüber, daß nach der nunmehr zu unseren Gunsten erfolgten Klärung von Grundstückseigentum der vorgesehene Bau von 9 Sozialwohnungen vorbereitet wird.

Es tut sich also einiges, und wir wünschen uns, daß vielleicht das bevorstehende Frühjahr viele Bürger anregt, auf ihre Art „Frühjahrsputz“ zu machen, um unser Dorf sauberer und wohlicher zu machen.

Solveig Leo

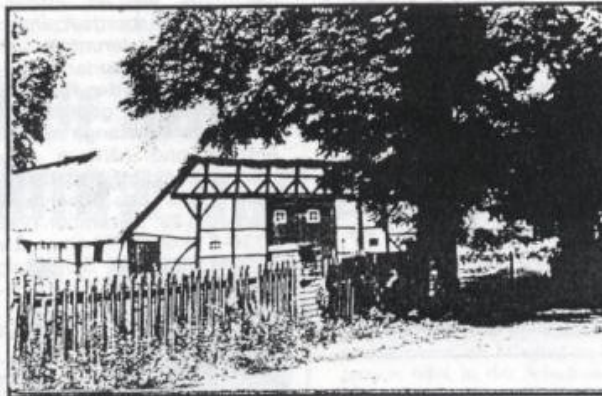


# Traditionspflege in Banzkow

Sechs Frauen aus Banzkow und den umliegenden Gemeinden sind seit Ende des vorigen Jahres in einem ABM-Projekt tätig. Inhalt dieses Projektes ist die Erforschung der mecklenburgischen Geschichte und bäuerlicher Traditionen. Träger der Maßnahme ist der Demokratische Frauenbund e. V.

Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit stehen unter anderem die Vermittlung von plattdeutschen Liedern, Gedichten und Geschichten, die Erforschung und Weitergabe von Sitten und Bräuchen, das Sammeln und Zusammenstellen von Zeitzugnissen für eine Dorfchronik, die Sammlung und Vermittlung typisch mecklenburgischer Gerichte sowie der Anbau und Umgang mit Heil- und Küchenkräutern. Da wir in der Mehrzahl aus landwirtschaftlichen Betrieben kamen, eröffnete sich für uns ein völlig neues und interessantes Betätigungsfeld. So mußten wir uns zunächst in einem intensiven Selbststudium Grundlagen und Kenntnisse aneignen.

Bei ersten konkreten Nachforschungen zur Entwicklung Banzkows zeigte sich, daß zur Entstehungsgeschichte nur sehr wenig und lückenhaftes Material vorhanden ist. So wurde unseren bisherigen Studien zufolge Banzkow 1300 erstmals urkundlich erwähnt. Wir müssen aber davon ausgehen, daß Banzkow schon früher existiert hat. Bei der Vermittlung der niederdeutschen Sprache, der Sitten und



Denkmalgeschütztes Bauernhaus in Banzow

Bräuche suchten wir die Zusammenarbeit mit den Schulen. So sind z. B. 27 Kinder der Schule Sukow mit viel Freude dabei, die plattdeutsche Sprache zu erlernen. Etwa 90 Hortkinder aus Sukow und Banzkow beschäftigten sich bisher mit dem Herstellen kleiner Geschenke aus Naturmaterialien.

Innerhalb des Hauswirtschaftsunterrichts werden wir gemeinsam mit Schülern der Schule Banzkow mecklenburgische Gerichte ausprobieren, eine Rezeptsammlung anlegen und diese mit Fotos und Bildern dokumentieren. Gegenwärtig werden hierzu die Vorbereitungen getroffen, wie z. B. das Zusammentragen von Rezepten. Nach den Winterferien beginnt dann die Arbeit mit den Schülern.

Zu unserer gemeinsamen Beratung am 20. Januar wurden wir bereits von den Schülern mit Buttermilchkartoffeln bewirtet. Ein Gericht, das allen gut geschmeckt hat. Aus Leihgaben der Einwohner von Banzkow und Umgebung war es uns möglich, zu diesem Tag eine kleine Sammlung zusammenzustellen, die einen kleinen Einblick in das bäuerliche Leben zu früheren Zeiten vermittelt. Diese Zeilen können natürlich nur einen kleinen Einblick in das breite Betätigungsfeld unserer Arbeit geben. Viel ist noch zu erforschen und zu erarbeiten. Wir würden uns freuen, wenn wir dabei weiterhin auf die Unterstützung unserer Bevölkerung zählen können.

B. Kunzel

## Haarewaschen einmal ganz anders

### Salon »Anne« präsentiert sich im neuen Glanz

Ein Firmenschild fehlt noch, nur Kamm und Schere deuten es an, und doch wissen die Einwohner von Banzkow und Umgebung, daß sich hier der Friseursalon der Annette Keding befindet. 1990 fing sie im jetzigen »Arztehaus« an. Doch die Einrichtung war zu klein. Zwei Arbeitsplätze waren für Banzkow zu wenig. Was tun? Ein Vergrößerung war notwendig. So ging sie das Risiko ein und errichtete auf ihrem Grundstück einen neuen Salon mit Kundenparkplatz und weihte diesen am 1. März 1992 feierlich ein. Große Unterstützung erhielt sie von ihrem Mann und von einheimischen Firmen aus dem Landkreis. Doch der Wind wurde ihr kurzzeitig aus den Segeln genommen, als man ihr sagte, daß es sich in den Alt-Bundesländern in Orten der Größenordnung von Banzkow nicht lohne. Aber Frau Keding ließ sich nicht davon abbringen, denn Banzkow ist an-

ders. Das beweisen die vielen Kunden mit ihren Besuchen.

Acht Arbeitsplätze stehen in dem hellen, geschmackvoll eingerichteten Salon zur Verfügung. Zusammen mit drei Angestellten und zwei Auszubildenden geht sie den Damen, Herren und Kindern nicht an den Kragen, sondern an die Haare.

An jeden hat Annette Keding gedacht. Ihr Salon befindet sich in einer Ebene, das heißt, daß Rollstuhlfahrer bequem und ohne Probleme zum Frisieren kommen können. Auch die alten Leute im Altersheim in Pulverhof kennen sie seit langem. »Sie haben keine Möglichkeit, zum Friseur zu gehen, und so fahren wir eben hin«, berichtet die junge Frau. »Das gilt natürlich auch für die Banzkower, die nicht mehr den Weg zu uns schaffen«, fügt sie hinzu. Die langen »sitzungen« bei der Dauerwelle überbrückt sie mit einer Tasse

Kaffee und neuerdings mit einer kleinen Kosmetik wie das Schminken, was bei den Kunden gut ankommt.

Oftmals sind die Männer ungeduldig, wenn sie einen Augenblick warten müssen. Doch von Schweriner Kunden, die auch schon zum Stammkundenkreis gehören, weiß Frau Keding, daß es dort noch länger dauert.

Mit einem Lachen im Gesicht berichtet sie, daß einige Kunden ihre Probleme mit der Rückwärtswaschanlage hatten. Sie setzten sich vorwärts ans Waschbecken und wunderten sich. Auch gibt es jemanden, der sich ständig »beschwert«, weil seine Haare nachgewachsen sind.

Auf weite Sicht hat sich Annette Keding vorgenommen, ihr Gewerbe zu erweitern und auch die obere Etage zu nutzen. Doch mehr wird nicht verraten.

Sabine Voff

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

## Geburtstage im Februar...

Lange, Friedrich, Mirow, 14. 2., 70 Jahre  
 Warncke, Frieda, Banzkow, 17. 2., 90 Jahre  
 Stargard, Gertrud, Banzkow, 17. 2., 81 Jahre  
 Helms, Giesela, Banzkow, 22. 2., 65 Jahre  
 Wichmann, Gerhard, Mirow, 23. 2., 77 Jahre  
 Lorenz, Frieda, Banzkow, 25. 2., 86 Jahre  
 Fent, Bertha, Banzkow, 26. 2., 77 Jahre  
 Ihde, Ilse, Banzkow, 26. 2., 71 Jahre  
 Pinnow, Anneliese, Banzkow, 28. 2., 75 Jahre

## ...und im März

Rosenkranz, Anna, Banzkow, 1. 3., 89 Jahre  
 Bondzio, Marie, Banzkow, 2. 3., 88 Jahre  
 Vick, Elfriede, Banzkow, 5. 3., 66 Jahre  
 Frick, Paula, Banzkow, 7. 3., 79 Jahre  
 Lünz, Willi, Mirow, 9. 3., 67 Jahre  
 Schuldt, Marie, Mirow, 11. 3., 85 Jahre  
 Rarek, Ella, Mirow, 11. 3., 73 Jahre  
 Wadow, Gerhard, Mirow, 14. 3., 65 Jahre  
 Boldt, Ilse, Mirow, 17. 3., 72 Jahre  
 Grünberg, Otto, Banzkow, 17. 3., 65 Jahre  
 Palm, Annita, Banzkow, 18. 3., 66 Jahre  
 Bollow, Hilde, Banzkow, 18. 3., 63 Jahre  
 Fischer, Else, Banzkow, 20. 3., 94 Jahre  
 Lange, Frieda, Mirow, 24. 3., 65 Jahre  
 Behring, Martha, Mirow, 26. 3., 77 Jahre  
 Saefke, Inge, Banzkow, 26. 3., 63 Jahre  
 Kucharzewski, Erika, Banzkow, 29. 3., 63 Jahre  
 Wirth, Anna, Banzkow, 30. 3., 87 Jahre  
 Nitsch, Helene, Banzkow, 30. 3., 65 Jahre  
 Pillukat, Hilde, Mirow, 31. 3., 62 Jahre

Auf Wunsch unserer Leser veröffentlichen wir die Geburtstage immer bis Mitte des folgenden Monats.



Viele Häuslebauer, Haus- und Wohnungsbesitzer warten schon gespannt auf die neuen Förderrichtlinien, denn 1992 konnten viele Anträge zur Förderung von Baumaßnahmen nicht mehr bearbeitet werden, weil keine Fördermittel mehr vorhanden waren. Nun gibt es wieder neu diese begehrte Fördermöglichkeit von 20 Prozent Kostenzuschüssen bei den förderungsfähigen Kosten. Sie sind in erster Linie gedacht zur Erhaltung und Verbesserung des Wohnungsbe-

# „Bauen ist eine Lust...“

standes sowie zur Beseitigung bauschadensbedingter Wohnungsleerstände. Im

Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel werden Zuwendungen für Instandsetzungen und Modernisierungen an und in Wohngebäuden bereitgestellt. Jeder, der für 1993 Baumaßnahmen geplant hat, sollte also nicht lange zögern. Anträge und nähere Auskünfte über die Förderrichtlinien „Erlaß des Innenministers vom 23. Dezember 1992 II 730-514.003“ erhalten Sie im Amt Banzkow, Schulsteig 4, bei Frau Karin Krull, Sachbearbeiterin des Bauamtes.

K. Krull

## ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

Die Gemeindevertretung schreibt hiermit auf der Grundlage des Beschlusses 160-35/93 die gemeindeeigene

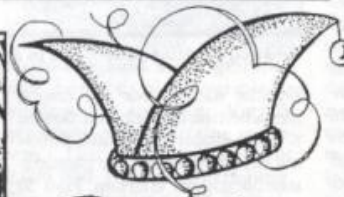
**ehemalige Schulscheune Mirow mit Grundstück (ca. 450 m<sup>2</sup>)**

zum Verkauf aus.

Folgende Bedingungen sind mit dem Verkauf verbunden:

- Das Gebäude wird als Wohnhaus genutzt.
- Die Dacheindeckung erfolgt mit Schilf.
- Die Fachwerkfassade muß als solche erhalten werden.
- Für die jetzigen Nutzer muß entsprechendes Nebengelaß errichtet werden.

Kaufinteressenten werden gebeten, sich bis zum 1. 3. 93 im Bauamt bzw. in der Bürgermeistersprechstunde zu melden.



# „Banzkow, hinein!“

Die Termine des Banzkower Karnevals auf einen Blick:

		Eintrittspreis	
12. 02. 93.	19.30 Uhr,	Jugendfasching	4,44 DM
13. 02. 93.	14.00 Uhr,	Seniorenfasching	5,55 DM
		(Ehepaar)	9,99 DM
19. 02. 93.	19.30 Uhr,	Sonderveranstaltung	
20. 02. 93.	19.30 Uhr,	Karneval	Vorverkauf: 15,99 DM Abendkasse: 18,99 DM
21. 02. 93.	10.00 Uhr,	Umzug	
21. 02. 93.	14.00 Uhr,	Kinderfasching	Kinder: 2,00 DM Erwachsene: 10,00 DM
22. 02. 93.	19.30 Uhr,	Rosenmontag	Vorverkauf 14,99 DM Abendkasse, 17,99 DM

Alle sind zum närrischen Treiben herzlich eingeladen!

KARNEVALSKLUB „GRÜN-GOLD“

### Aten für käule Dag

#### Mangkakt Aten

Wurzelwerk wird mit Brühe angesetzt und gekocht. Dazu gibt man alle Arten von Gemüse und kleingeschnittene Kartoffeln sowie Reste, läßt alles zusammen gar werden, würzt je nach Gemüseart und dickt mit einer Mehlschwitze an.

#### Tüften un Backbeern, Backappel oder Backplummen

Man kocht ein Stück durchwachsenden Speck und gibt dann das vorher in heißem Wasser gut gereinigte Backobst dazu. Es muß soviel Wasser vorhanden sein, daß das Obst einen Finger breit bedeckt ist. Man läßt alles langsam weichkochen. Die Kartoffeln kann man entweder in der Brühe mit garkochen oder für sich allein. Im letzten Fall gibt man sie zu dem

Obst, wenn es gar ist, und läßt sie noch einmal damit aufkochen. (Je nach Geschmack etwas zuckern.)

#### Steckkräuben

500 g Schweinefleisch werden in 1 1/2 Liter siedendem Wasser angesetzt, dem 1 Lorbeerblatt, 5 Gewürzkörner und 2 Zwiebeln zugegeben werden. Man kocht das Fleisch knapp gar. Inzwischen schält man 750 g Kohlrüben, schneidet sie in Stücke und überbrüht sie mit kochendem Wasser. 500 g Kartoffeln werden ebenfalls in Stücke geschnitten. Kohlrüben und Kartoffeln werden zusammen mit dem in Würfel geschnittenen Fleisch sowie Majoran, Kümmel und Salz in die durchgeseigte Brühe gegeben und gargekocht. Man dickt das Gericht mit etwas Mehl an und bestreut es mit Petersilie.

Was verkürzt mir die Zeit?  
Tätigkeit.

Was macht sie  
unerträglich lang?  
Müßiggang.

Was bringt sie zu Schulden?  
Harren und Dulden.

Was macht gewinnen?  
Nicht lange besinnen.

Was bringt zu Ehren?  
Sich wehren!

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

#### Kirchliche Nachrichten für Banzkow und Mirow

Sonntag, 21. 2.: Banzkow,

14.00 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 7. 3.: Banzkow,

14.00 Uhr, Gottesdienst

22. - 25. 3.:

Banzkow, jeweils 19.00 Uhr,

Bibelwerke

Sonntag, 28. 3.: Banzkow,

14.00 Uhr, Gottesdienst.

Sonntag, 14. 3. Mirow

14.00 Uhr, Gottesdienst.

### LEWITZKURIER in eigener Sache

Bei unserer letzten Ausgabe kam es zu einigen Mängeln beim Kopieren der Zeitung. Wer ein schlecht lesbares Exemplar erhalten haben sollte, kann bei Frau Schwarck - Gemeindeverwaltung - kostenlos ein neues bekommen. Ebenfalls können Sie

eventuelle Probleme bei der Zustellung Frau Schwarck bzw. Frau Sabban mitteilen. Auch Ihre Meinungen, Anregungen und Ideen zur Gestaltung des LEWITZKURIER sind gefragt. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!